



ERSTELLEN EINES ÜBERSICHTSPLANES



Dieser Leitfaden richtet sich an Alle, die im Rahmen von Jane Goodall's Roots & Shoots Programm die Welt positiv mitgestalten möchten. Roots & Shoots ist eine globale Initiative von jungen Menschen, die nachhaltigen Wandel in ihren Gemeinden und in ihrer Umgebung herbeiführen und selbst mitgestalten wollen. Das Jane Goodall Institut - Austria motiviert und unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei die Anliegen und Bedürfnisse anderer Menschen anzunehmen und bestärkt sie darin, sich für Frieden und Umweltschutz zu engagieren.

Mit einem vierstufigen Programm werden Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung eines selbstgewählten Projekts unterstützen. Dieser Leitfaden enthält ergänzende Informationen für den **zweiten** Schritt dieses Prozesses, der Konkretisierung und Visualisierung der Projektidee



INHALT

Einleitung	1
Unser Ansatz: „Community Mapping“	2
Warum ist es wichtig eine Übersichtskarte deer Umgebung zu erstellen?	2
Das Erstellen einer analogen Übersichtskarte	32
1. Stellen Sie die Aktivität vor	3
2. Erstellen Sie eine Karte.....	4
3. Lernen Sie mit Ihrer Gruppe die Umgebung kennen	6
5. Nachbesprechung der Aktivität	8
Arbeitsblatt 1: Sitzkreis	9
Arbeitsblatt 2: Umgebungsbewertungs Zettel	10
Arbeitsblatt 3: Interview Tipps	11
Das Erstellen einer Übersichtskarte mit Google My Maps	12

UNSER ANSATZ: „COMMUNITY MAPPING“

Um den Lebensraum von Schimpansen in Afrika zu schützen, verwendet das Jane Goodall Institut die Methode des „Community Mapping“. Dabei wird versucht die Bedürfnisse der Menschen und ihre Beziehungen zur lokalen Umwelt, dem Lebensraum von Schimpansen, zu untersuchen und zu verstehen.

Damit ein Verständnis für die jeweiligen Bedürfnisse entstehen kann, wird eine Übersichtskarte der Umgebung erstellt. In diese Karte soll das gesamte Wissen über das Gebiet einfließen. Es beinhaltet sowohl das persönliche Wissen der lokalen Bevölkerung als auch das Wissen von externen Expertinnen und Experten. Dieses gesammelte Wissen ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg unserer Lebensraum- und Artenschutzprogramme und beeinflusst maßgeblich alle Entscheidungs- und Projektentwicklungsprozesse.

Warum ist es wichtig eine Übersichtskarte der Umgebung zu erstellen?

Das Erstellen einer Übersichtskarte der persönlichen Umgebung dient dazu die Besonderheiten in der Nachbarschaft, im Dorf oder in der Stadt zu erkunden. Bei diesem Prozess werden Beziehungen, Bedürfnisse und Ressourcen identifiziert und in Form einer Karte aufgezeichnet. So werden die komplexen Verhältnisse und die enge Vernetzung von Mensch, Tier und Umwelt sichtbar. Ebenso können Problemfelder und Mängel herausgearbeitet werden, die sich in diesen Beziehungen ergeben. Das Erstellen einer solchen Karte bringt viele neue Erkenntnisse: Man setzt sich mit der eigenen Umgebung, der Geschichte des Ortes sowie verschiedener Perspektiven auseinander.



DAS ERSTELLEN EINER ANALOGEN ÜBERSICHTSKARTE

1. Stellen Sie Ihrer Gruppe die geplante Aktivität vor

Erklären Sie allen Mitgliedern Ihrer Gruppe, dass sie eine Übersichtskarte erstellen werden, um die Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Umwelt besser zu verstehen und ein gutes Zusammenleben aller zu ermöglichen. Das Ziel der Karte ist es, ein lokales Problem zu identifizieren und dieses mit einer gezielten Aktion zu lösen und die Situation dadurch zu verbessern. Dafür muss ein Aktionsplan entwickelt werden.

DISKUSSION IM SITZKREIS

Die Aktivität kann mit einer Diskussion, wie im näheren Umfeld ein gelungenes Zusammenleben von Menschen und Tieren mit ihrer Umwelt aussehen könnte starten. Um der gesamten Gruppe gleichen Respekt zu zeigen, besprechen Sie im Kreis was das für die einzelnen Mitglieder bedeuten würde.

DISKUTIEREN SIE DIE GEGENSEITIGE ABHÄNGIGKEIT VON MENSCH, TIER UND UMWELT.

Stellen Sie Ihrer Gruppe die Wechselbeziehung und die gegenseitige Abhängigkeit von Mensch, Tier und Umwelt vor. In jeder Gemeinschaft interagieren Mensch und Tier mit der lokalen Umgebung und beeinflussen sich gegenseitig. In dem folgenden Projekt sollen Lösungen für Probleme im Bereich des Tier- und Umweltschutzes, sowie aber auch im Sozialbereich gefunden werden, da sich diese Bereiche häufig überschneiden, gegenseitig bedingen und zusammen die Pfeiler unserer Welt bilden.

In viele Kulturen gibt es die Forderung, dass wir Menschen in Harmonie, Einheit und Gleichheit mit unserer Umwelt und der Tierwelt leben sollen. Beim Kinder und Jugendprogramm Roots & Shoots folgen wir diesem ganzheitlichen Ansatz.

NETZE KNÜPFEN:

METHODEN UM DIE GEGENSEITIGE ABHÄNGIGKEIT ZU VERDEUTLICHEN

1. Wählen Sie ein bestimmtes Problem in der Umgebung z. B. *das Abholzen eines Waldes für den Bau einer neuen Wohnhausanlage*.
2. Erstellen Sie Kärtchen mit Organismen (z. B. *Pflanzen, Insekten, Vögel, Menschen*) und mit natürlichen Umweltfaktoren (z.B. *Grundwasser, Luftqualität, Waldgebiete*).
3. Sammeln Sie die Mitglieder Ihrer Gruppe in einem Kreis. Verteilen Sie die Kärtchen an jedes Mitglied. Geben Sie einem Mitglied ein Wollknäul. Bitten Sie sie oder ihn, seine Identität (z.B. *Pflanze, Insekt, Vogel*) laut von seinem Kärtchen vorzulesen.
4. Bitten Sie die anderen im Kreis, ihre Hand zu heben, wenn sie in irgendeiner Weise mit der Identität der ersten Person verbunden sind (*zum Beispiel benötigen Vögel die Beeren der Sträucher als Nahrung oder Bäume zum Nestbauen. Also melden sich diejenigen, die z.B. Bäume oder Beerensträucher auf ihren Kärtchen stehen haben*). Die erste Person wirft dann das Wollknäul zu einer der Personen, die sich gemeldet haben. Dabei soll er das Ende des Wollknäuels festhalten.
5. Die fangende Person sagt laut seine Identität und was seine Beziehung zum Vorherigen ist (z.B. *Vögel brauchen Beeren als Nahrung zum Überleben*). Dann wiederholt sich der Vorgang, bis ein komplexes Wollknäuel-Netz entsteht.
6. Kommen Sie dann auf Ihr ausgewähltes Szenario zurück und erläutere es im Kreis. Denken Sie gemeinsam darüber nach wer im Wollknäuel-Netz von diesem Problem betroffen ist (z. B. *durch Abholzen eines Waldgebietes*). Alle Betroffenen müssen die Schnur hinlegen oder loslassen.

DISKUTIEREN SIE MIT IHRER GRUPPE

- Was lehrt die Gruppe das Wollknäuel-Netz über die Beziehungen zwischen Menschen, Tieren und ihrer Umwelt?
- Was haben die Kinder gelernt, als das Garn-Netz von dem Problem beeinflusst wurde?
- Warum ist es wichtig die Vernetzung und die gegenseitige Abhängigkeit zu verstehen?

2. Erstellen Sie eine Karte

Entscheiden Sie sich für ein geografisches Gebiet, das Sie gemeinsam mit Ihrer Gruppe auf Besonderheiten aber auch auf Probleme untersuchen können. Diese Probleme können Sie dann im Unterricht oder in der Gruppe besprechen.

Abhängig vom Alter der Kinder und Jugendlichen kann die Karte verschiedene geografische Gebiete abdecken, wie Sie in der Tabelle rechts sehen können. Je größer das Gebiet ist, desto komplexer wird die Aufgabe, vielleicht können Sie mit Ihrer Gruppe dadurch aber auch mehr erreichen.

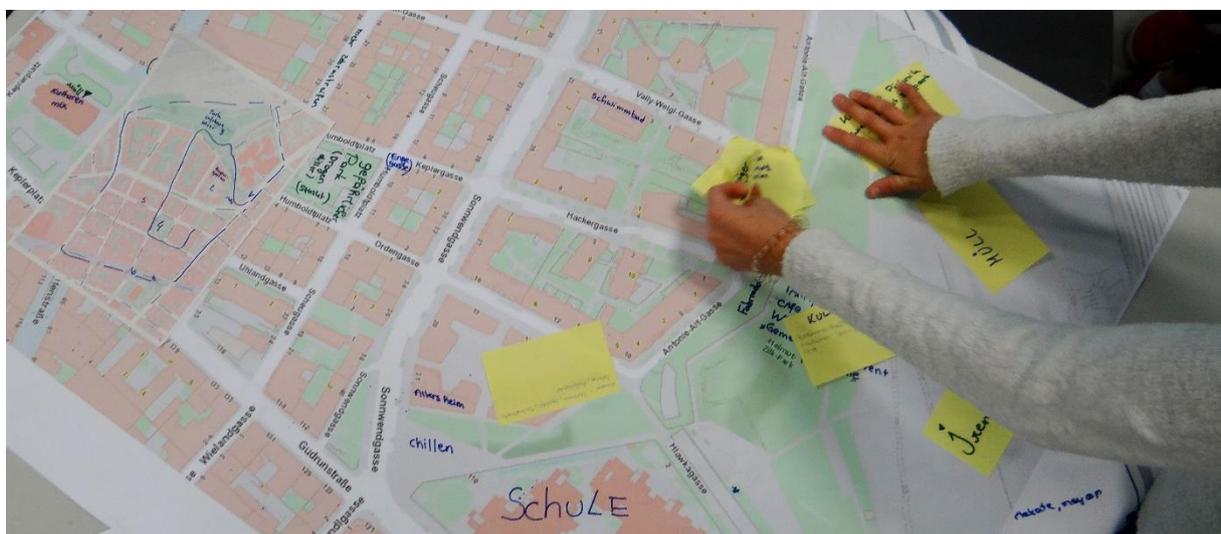
Volksschule	Kleines Gebiet um deine Schule/ deinen Spielplatz
Mittelschule/ Unterstufe	Deine Nachbarschaft
Oberstufe	Deine Stadt/ Gemeinde

Entscheiden Sie mit den Kindern wer zusammen an einer Karte arbeitet. Vielleicht möchten Sie als Großgruppe, zu zweit oder einzeln an dieser arbeiten. Bestimmen Sie mit der Gruppe dann, mit welcher Art von Karte begonnen werden soll und wie diese bearbeitet wird.



ZUM BEISPIEL:

- eine handgezeichnete Karte in die Beobachtungen einzeichnet werden?
- eine durch eine Mapping-Software erstellte digitale Karte?
- eine gedruckte Straßenkarte, die um die Ideen der Gruppe erweitert wird?
- Ein 3-dimensionales Modell (zum Beispiel ein Diorama)?



ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ERARBEITEN

Damit die Projektkarte reicher und bunter wird, kann man sie mit Antworten zu diesen Leitfragen ergänzen.

Um wen oder was geht es? Was brauchen sie? Was davon haben sie schon? Was könnte man verbessern?

Mensch	Tier	Umwelt
<ul style="list-style-type: none"> • Wohngegend • Schulwege • Transportwege (Autos, Bus, Fahrräder, Fußgänger) • Erholungsgebiete (Parks, Spielplätze, Basketball/ Fußballplätze, Kinos, Fitnessstudios, Restaurants, Geschäfte, Einkaufszentren, etc.) • Gärtnern • Öffentliche Einrichtungen (Parks, Büchereien, Rathaus, Jugend-Zentren, Polizeistation, Krankenhaus, Märkte) • Kulturgüter • Geplante Gebäude (Neue Wohngegenden oder Industriegebiete) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gibt es hier Wildtiere? • Wenn ja, welche? • Welche Lebensräume für Wildtiere sind vorhanden? • Künstliche Lebensräume und Hilfestellungen für Tiere (Nistkästen, Insektenhotel, Krötentunnel, etc.) • Leben bedrohte oder gefährdete Tierarten in der Nähe? Wenn ja, welche? • Haustierzonen (Hundeparks etc.) • Infrastruktur Tierpflege (Tierärzte, Tierheime, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vegetationsbereiche wie Wälder, Wiesen, Sümpfe Beete, etc. • Gewässer wie Bäche, Seen, Teiche etc. • Landschaftsformen wie Gebirgszüge, Hügel etc. • Kohlenstoffbinder (z.B. Waldgebiete) • Mistplätze, Altglas-Sammelplätze, Mülleimer, Müllcontainer etc. • Erneuerbare Energien (Solarzellen auf dem Dach etc.)

QUELLEN FÜR DIE ERSTEN INFORMATIONEN FÜR IHRE KARTE:

- Befragen Sie mit Ihrer Gruppe Menschen, die schon lange in der Umgebung wohnen
- Machen Sie mit den Kindern einen Rundgang auf dem Schulhof, in der Nachbarschaft etc. und beobachten Sie mit ihnen alles aufmerksam
- Interviewen Sie mit der Gruppe eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter aus der Gemeinde, die/der für Stadt- oder Raumplanung zuständig ist
- Sehen Sie sich mit den Kindern schon verfügbare Karten an
- Schauen Sie sich mit der Gruppe im Telefonbuch Verzeichnisse von Unternehmen, landwirtschaftlichen Betrieben und kommunalen Dienstleistungen an
- Überprüfen Sie mit der Gruppe die Websites von der Gemeinde, Parks und Naturschutzverbänden
- Suchen Sie online nach Satellitenbildern
- Ermutigen Sie die Gruppe dazu mit Nachbarn zu sprechen

3. Lernen Sie mit Ihrer Gruppe die Umgebung kennen

Um die Umgebung zu verstehen, und um Bereiche zu identifizieren in denen Bedürfnisse nicht erfüllt werden, müssen Sie mit den Kindern die Verbindung zwischen Mensch, Tier und Umwelt besser verstehen lernen. Das Beantworten und Einzeichnen der folgenden Fragen kann dabei helfen. Es kann auch beim Finden von nützlichen gemeinnützigen Einrichtungen und sonstige Institutionen behilflich sein, die die Gruppe möglicherweise beim Ausführen des Projektes unterstützen können.



ERKUNDEN SIE MIT IHRER GRUPPE DIE UMGEBUNG, UM ZU IDENTIFIZIEREN:

1. Wer sind die Mitglieder in der jeweiligen Umgebung? (Menschen, Tiere und Umwelt)
2. Was sind ihre Bedürfnisse?
3. Werden die Bedürfnisse aller Mitglieder erfüllt?
4. Welche Ressourcen in der Gemeinschaft können besser genutzt werden, um den Bedarf zu decken?

Beachten Sie bei den Überlegungen den Unterschied zwischen Bedürfnissen und Wünschen:

Unsere Bedürfnisse sind Dinge, die zum Überleben benötigt sind. Unsere Wünsche sind Dinge, die man gerne hätte, aber nicht unbedingt braucht.

MIT JÜNGEREN MITGLIEDERN IN DEINER GRUPPE KANNST DU FOLGENDES VERSUCHEN:

Verwenden Sie die Umgebungsbewertungszettel (Arbeitsblatt 2 auf Seite 8), um die Nachbarschaft auf Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen Menschen, Tieren und ihrer Umwelt zu untersuchen.

MIT ÄLTEREN JUGENDLICHEN KÖNNEN SIE FOLGENDES VERSUCHEN:

Sie können mit Ihrer Gruppe tiefer in die Materie einsteigen und weitere Dinge über Ihre Umgebung herausfinden. Versuchen Sie, Folgendes herauszufinden:

1. Welche Mitglieder der Gemeindeglieder sind verwundbarer oder haben größere Bedürfnisse?
2. Welche Mitglieder sind bessergestellt und haben genügend Ressourcen um auch andere zu unterstützen?

Die Kinder können Interviews mit Experten führen um die Fragen zu beantworten und noch weitere spannende Dinge über Ihre Umgebung zu erfahren. Auf dem dritten Arbeitsblatt finden Sie Interviewtipps und mögliche Fragen.

Beispiele:

Wie ist die Bevölkerung in dieser Umgebung aufgeteilt? (Alter, Einkommen, sozialer Status, ethnische Zugehörigkeit, Sprachen usw.)

Wer nutzt diese Umgebung außer den Bewohnern und in welchem Umfang wird sie benutzt? (Pendlerverkehr zur Arbeitsstätte, Durchreise auf Autobahnen, Tourismus)

HALTEN SIE DIE IDEEN DER GRUPPE FEST:

Erstellen Sie zusammen mit der Gruppe die folgende Tabelle. Füllen Sie alle bereits bekannten Informationen, die die Gruppe bei der Erstellung der Umgebungskarte gesammelt hat (Schritt 2), in die Tabelle ein.

Hier finden Sie Beispiele zum Ausfüllen der Tabelle:

Umgebung	Wer	Bedürfnisse	Bedürfnisse erfüllt?	Ressourcen?
Menschen	BewohnerInnen	Die Bevölkerung wächst, Wohnungen werden gebraucht	Nein, es sind zu wenige Wohnungen vorhanden	Wohnbauabteilung der Gemeinde
Tiere	Tiere in Auen und Feuchtgebieten (Frösche, Insekten)	Ausreichender und naturnaher Lebensraum	Aktueller Lebensraum ist gut, durch die Bauarbeiten wird er jedoch beeinträchtigt	Artenschutzgruppen
Umwelt	Auen und Feuchtgebiete	Schutz vor Verschmutzung und Zerstörung	Nein, es bestehen Pläne um das Feuchtbiotop zu einer Wohnsiedlung umzuwandeln	Naturschutzgruppen (Überschneidungen)

Die Lücken in der Tabelle helfen Ihnen zu sehen, welche Informationen fehlen und die Kinder noch suchen müssen. Sammeln Sie diese Informationen mithilfe des nächsten Tools.

Was wissen wir schon?	Was müssen wir noch wissen?	Woher bekommen wir diese Informationen?

Die Gruppe kann diese Informationen auf verschiedene Weise bekommen:

- Ein Spaziergang mit einer Person, die schon lange in dieser Nachbarschaft wohnt
- Interviews mit gemeinnützigen ortsansässigen Gruppen
- Befragung der Familienmitglieder
- Geschichten von Personen der älteren Generation
- Interviews mit Experten (zum Beispiel Naturschützer, Historiker)
- Ein Besuch in einer lokalen Zeitung

Sobald die Gruppe die Informationen aus der Umgebung gesammelt hat, können Sie gemeinsam die Karte mit den neuen Informationen ergänzen, ändern und aktualisieren.

4. Nachbesprechung der Aktivität

Nach dem Erstellen der Karte, sollte ein Problemfeld in der Umgebung offensichtlich werden, sowie eine mögliche Idee um **im nächsten Schritt** aktiv zu werden. In der entstandenen Karte wurden auch Anlaufstellen in der Gemeinde identifiziert, bei welchen Sie Unterstützung oder Hilfe erhalten könnten. Machen Sie mit Ihrer Gruppe einen Sitzkreis um die bisherigen Schritte noch einmal zu besprechen und das weitere Vorgehen zu planen.



SITZKREIS

Berücksichtigt in der Nachbesprechung folgende Fragen:

- Was Habt ihr über die Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Umwelt in eurer Umgebung gelernt?
- Glaubt ihr es gibt Mitglieder der Gemeinschaft deren Bedürfnisse nicht erfüllt werden? Wenn ja, welche?
- Glaubt ihr, dass die Bedürfnisse mancher auf Kosten von anderen befriedigt werden? Was sind das für Bedürfnisse? Sind es Bedürfnisse oder eher Wünsche?
- Welche Themen oder Anliegen haben euch besonders interessiert?
- Welches Thema oder Anliegen ist eurer Meinung nach am wichtigsten? Warum?

Arbeitsblatt 1: Sitzkreis



Das Ziel eines Sitzkreises ist es, dass sich die Mitsitzenden austauschen, ihre Erfahrungen teilen und voneinander lernen. Dabei ist es egal ob du mit deiner Familie, deinen Freunden oder mit anderen Menschen einen Sitzkreis bildest. Um sicherzustellen, dass jeder die Möglichkeit hat einen Beitrag zu leisten wird ein von der Gruppe gewählter Gegenstand benutzt. Nur wer diesen Gegenstand in der Hand hält, darf reden und die anderen müssen zuhören. Das symbolisiert den Respekt vor den Gedanken und Geschichten jedes Mitgliedes des Kreises. Werde kreativ, wenn es um das Basteln eines solchen Gegenstandes geht.

Um diesen Leitfaden zu folgen können Sie zu Beginn der Kampagne einen Sitzkreis machen und das Thema „Gemeinschaft“ behandeln.

Jedes Mitglied des Kreises sowie seine Ideen, Geschichten, Kommentare und Fragen sind wichtig und helfen weiter bei der Beantwortung der Frage: Was bedeutet "**Gemeinschaft**" für euch?

Verwenden Sie dann, nachdem die Umgebungskarte erstellt wurde einen Sitzkreis, um zu verstehen, was die Gruppe während des Prozesses gelernt hat und was die nächsten Schritte bzw. das weitere Vorgehen sein werden. Benutzen Sie die Fragen auf Seite 6 während des Abschlusskreises.

ANLEITUNG

- Versammeln Sie alle Teilnehmer in einem Kreis, es ist egal ob stehend, auf Stühlen oder auf dem Boden sitzend. Stellen Sie sicher, dass sich jeder in die Augen sehen kann.
- Erläutern Sie den Sinn eines solchen Sitzkreises, und dass alle im Kreis gleich und miteinander verbunden sind.
- Verstärken Sie die Sicherheit und Intimität des Kreises, indem Sie erklären, dass das, was im Kreis gesagt wird, im Kreis bleibt. Das bedeutet, dass Mitglieder mit anderen Personen nicht über das im Kreis gesagte reden sollen.
- Bestimmen Sie einen Gegenstand oder zeige euer selbstgebasteltes Symbol und erkläre, dass dieses von Person zu Person weitergegeben wird und nur die Person, die es in der Hand hält sprechen darf. Jedes Mitglied des Kreises hat jedoch die Möglichkeit zu sprechen. Wenn sich jemand nicht mit der Gruppe austauschen möchte, wird der Gegenstand an die nächste Person weitergegeben.
- Während jemand spricht, hören alle anderen im Kreis aufmerksam dem Redner zu. Sie sind ruhig und denken darüber nach, was gesagt wird.
- Beenden Sie den Kreis, indem Sie sich bei all den Teilnehmern bedanken und erklären, dass durch den Austausch von Meinungen und Idee das Gemeinschaftsgefühl verstärkt wurde.

Arbeitsblatt 3: Interviewtipps



Du kannst die verschiedensten Menschen in deinem Umfeld, wie beispielsweise HistorikerInnen, ältere AnwohnerInnen, ReporterInnen und lokale ExpertInnen interviewen, um etwas über deine Gemeinschaft und deine Umgebung zu erfahren.

Du kannst folgende Tipps verwenden, um dich auf ein Interview vorzubereiten:

1. **Bereite dich gründlich vor:**

Habe Grundkenntnisse zu dem Thema, bevor du einen Experten befragst. Informiere dich schon vorher zu dem jeweiligen Thema, damit du verstehst um was es geht.

2. **Erstelle eine Liste mit Fragen:**

Bereite dich vor und überlege dir Fragen, die dich interessieren und die Person beantworten kann. Bereite dich aber auch auf darauf vor, Fragen als Reaktion auf eine Antwort zu stellen.

3. **Verwende offene Fragen.**

Offene Fragen sind hilfreich, um ausführliche und sinnvolle Antworten zu erhalten. Diese Arten von Fragen beginnen oft mit Wörtern wie "Wie" oder "Warum" oder Sätze wie "Erzählen Sie mir über ...". Geschlossene Fragen, die häufig kurze oder ein-Wort-Antworten fördern, sollten vermieden werden.

Beispiel einer offenen Frage: Erzählen Sie mir bitte die Geschichte dieses Parks?

Beispiel einer geschlossenen Frage: Kennen Sie die Geschichte dieses Parks?

4. **Höre zu.**

Ein häufiger Fehler der Interviewer ist, die nächste Frage zu planen, während die/der Befragte noch auf die vorherige Frage antwortet. Du wirst wichtige Informationen verpassen, wenn du nicht aufmerksam zuhörst, bevor du deine nächste Frage stellst. Es ist kein Problem dir etwas Zeit zum Überlegen zu nehmen.

DAS ERSTELLEN EINER ÜBERSICHTSKARTE MIT GOOGLE MY MAPS

Sie finden Google My Maps unter: <https://www.google.com/maps/about/mymaps/>.

Klicken Sie auf "Jetzt starten", und dann auf "Neue Karte erstellen".



Wenn Sie jetzt im linken Steuerfeld auf "Unbekannte Karte" klicken (1), können Sie für Ihre Karte einen Titel und eine Beschreibung wählen. Beide können Sie auch später noch ergänzen und ändern.

Klicken Sie jetzt zweimal auf "Ebene hinzufügen" (2), sodass Sie insgesamt drei Ebenen haben. Sie können jeder dieser Ebenen einen spezifischen Titel zuordnen, indem Sie rechts von "Unbenannte Ebene" auf die drei grauen Punkte klicken (3). Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt Änderungen in einer der Ebenen anbringen möchten, klicken Sie immer zuerst auf die entsprechende Ebene. An der blauen Linie links vom Ebenentitel können Sie erkennen, dass diese Ebene aktiv ist.

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie irrtümlicherweise Merkmale einer falschen Ebene zuordnen. Sie können diese Merkmale zwischen den Ebenen hin und her bewegen, indem Sie sie im Steuerfeld einfach von einer Ebene zur anderen ziehen.

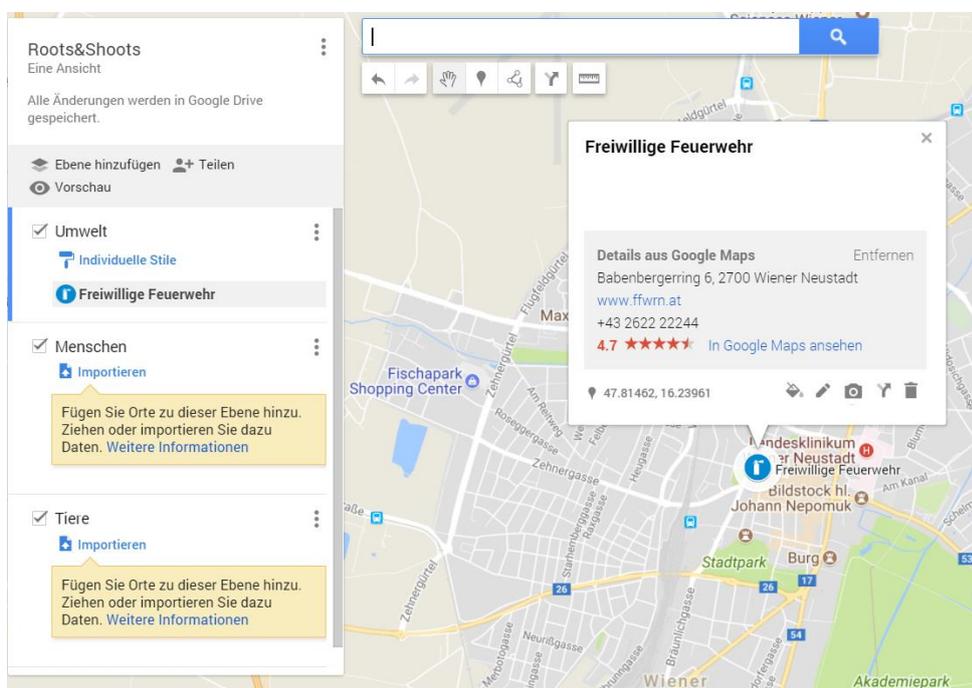
Geben Sie nun der ersten Ebene den Titel "Menschen", der zweiten "Tiere" und der dritten "Umwelt".

Wenn Sie weiterscrollen, können Sie nun den Typ Ihrer Basiskarte wählen, indem Sie auf den Pfeil bei "Basiskarte" klicken. Wir finden die Satellitenkarten sehr praktisch, aber Sie können selber entscheiden, welcher Kartentyp Ihnen zusagt und diese auch immer wieder verändern.

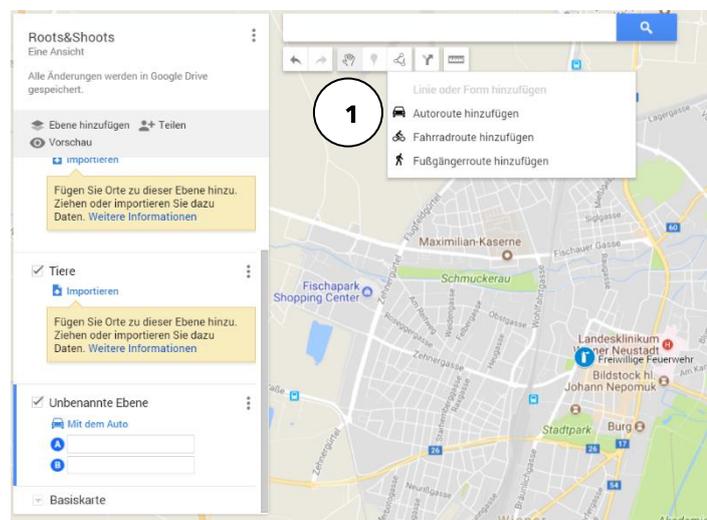
Sie finden den für Sie relevanten Kartenausschnitt, indem Sie entweder zoomen oder auf die Lupe klicken und eine Adresse eingeben (4).

Beginnen Sie nun, relevante Punkte auf Ihrem Kartenausschnitt zu definieren. Klicken Sie auf Ihre Ebene "Menschen", und verwenden Sie dann die Suchfunktion, um wie zum Beispiel hier Feuerwehrlhäuser auf Ihrem Kartenausschnitt zu finden. Wie sie sehen, erscheinen nun alle Feuerwehren auf Ihrem Kartenausschnitt. Im linken Steuerfeld erscheinen die einzelnen Namen. Wenn Sie auf den gewünschten Namen klicken, wird das entsprechende Symbol in der Karte aktiv. Klicken Sie auf dieses Symbol.

In einem Fenster erscheinen nun automatisch mehr Informationen zu dieser Feuerwache und unten die Option, diese Feuerwehr zu Ihrer Karte hinzuzufügen. Wenn Sie diese Informationen nicht auf Ihrer Karte speichern wollen, klicken Sie unten im Fenster auf den Stift und auf "Entfernen". Sie können nun der Feuerwehr Ihre eigene Bezeichnung geben oder eigene Informationen hinzufügen. Speichern Sie bitte immer Ihre Änderungen! Wenn Sie jetzt wieder auf das Symbol dieser Feuerwache klicken, erscheint die von Ihnen definierte Information.



Sie können außerdem selbst Symbole für beliebige Orte auf der Karte generieren. Achten Sie darauf, dass die gewünschte Ebene aktiv ist. Klicken Sie nun auf das Feld "Markierung hinzufügen", welches sich gleich unter der Suchfunktion am oberen Rand Ihrer Karte befindet. Nun verwandelt sich der Pfeil Ihrer Maus in ein Kreuz, das Sie exakt an der gewünschten Position auf der Karte anbringen können. Nun können sie das Symbol wie gehabt bearbeiten.



Vielleicht möchten Sie aufgrund Ihres spezifischen Projektes nicht nur Punkte, sondern auch Linien oder ganze Flächen auf der Karte einzeichnen. Wir werden hier mal die Hauptstraße einzeichnen. Sie können dies mit der Funktion "Linie zeichnen" tun (1). Indem sie auf die Karte klicken entsteht eine Linie.

Falls diese Linie genauer gezeichnet werden sollen, können Sie mit dem Plus in der rechten unteren Ecke in die Karten zoomen. Wenn Sie das Ende Ihrer gewünschten Strecke erreicht haben, klicken Sie auf den letzten Punkt und markieren Sie ihn als Endpunkt. Auch hier erscheint eine Infobox, die Sie bearbeiten können.

Um eine Fläche zu bekommen, klicken Sie in jede Ecke der gewünschten Fläche. Die Fläche schließt sich automatisch, wenn Sie noch einmal auf den Anfangspunkt klicken.

Wenn Sie jetzt merken, dass Sie Ihre Elemente in die falsche Ebene gezeichnet haben, können Sie dies jetzt noch ändern, indem Sie im linken Steuerfeld die entsprechende Bezeichnung einfach von der falschen auf die richtige Ebene ziehen.

Sie können Ihre Punkte, Linien und Flächen jederzeit bearbeiten, indem Sie das entsprechende Symbol anklicken. Im Fenster unten sehen Sie folgende Symbole

- ✓ Farbtopf: Verändern Sie die Farbe ihrer Elemente, die Stärke der Linien, das Symbol der Punkte und die Struktur der Flächen.
- ✓ Stift: Ändern Sie den Namen oder die Beschreibung Ihres Elements.
- ✓ Kamera: Fügen Sie ein Foto oder ein Video in die Karte ein.
- ✓ Pfeile: Nur bei Punkten, erstellt eine Route zwischen diesem Punkt und einem anderen.
- ✓ Papierkorb: Löscht das Element.

Die Funktion "Stil" (symbolisiert durch einen Farbtopf) kann sehr hilfreich sein, wenn man Punkte in unterschiedliche Themenbereiche verorten möchte. Auch Linien können in Farbe und Stärke verändert werden, je nachdem wie prominent sie aufscheinen sollen.

Mit all diesen Funktionen können sie eine detaillierte und vielfältig strukturierte Karte erstellen.

Sobald Sie die Karte für Ihr Projekt hergestellt haben und mit Ihrem Resultat zufrieden sind, können Sie diese mit den Schülern, mit Freunden, Kollegen und Partnern teilen, die ebenfalls über ein Google-Konto verfügen. Dazu klicken Sie im linken Steuerfeld auf das "Teilen"-Symbol. Im Fenster, das nun erscheint, können Sie die Zugriffsberechtigung der Karte ändern, die E-Mail-Adressen Ihrer Partner eingeben und entscheiden, ob sie die Karte ebenfalls bearbeiten dürfen. Sie können eine Nachricht schreiben und eine Einladung verschicken.

Freigabeeinstellungen

Link für Freigabe (Zugriff nur für Mitarbeiter)

<https://drive.google.com/open?id=1nJtUfIyaYvMSqc9oTX4WH9imrL1JxagX&usp=sha>

Link freigeben über:    

Personen einladen:

Namen oder E-Mail-Adressen eingeben...

Linkfreigabe

-  **Ein – Öffentlich im Web**
Jeder im Internet darf die Datei(en) bzw. die Website finden und öffnen.
-  **Ein – Jeder, der über den Link verfügt**
Zugriff durch alle Nutzer möglich, die über den Link verfügen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.
-  **Aus – Bestimmte Personen**
Für bestimmte Personen freigegeben

den

onen hinzufügen

Speichern

Abbrechen

Hier können sie auch festlegen, ob Ihre Karte öffentlich gemacht wird und wer Zugriff zu Ihrer Karte hat.

Bevor Sie die Karte nun anderen zur Verfügung stellen, raten wir Ihnen, die Funktion "Vorschau" im linken Steuerfeld anzuklicken um sicherzustellen, dass die Karte auch die gewünschte Form hat.

Herzliche Gratulation - jetzt haben Sie eine digitale Karte, die Sie im weiteren Projektverlauf jederzeit heranziehen und bei Bedarf auch ändern und ergänzen können.

